

Corona und die Psyche

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 8. März 2021 14:28

<Mod-Modus>

Ich zitiere einmal den Startbeitrag, verbunden mit der Bitte, noch ein wenig beim Thema zu bleiben. 😊

Zitat

Guten Abend Kolleginnen und Kollegen,

mag sein, dass ich mich gerade in einer komischen Stimmungslage befinde und dementsprechend etwas negativ sehe, aber es ist mir trotzdem ein Bedürfnis, diesen Thread zu starten und euch um eure Meinungen zu bitten.

Meine Schüler sind zunehmend schlecht drauf und einige zeigen Anzeichen einer Depression. Mit zweien habe ich lange telefoniert und versucht ein wenig Zuversicht zu spenden.

Mein kleines Kind klagt seit 3 Wochen über Bauchschmerzen und Übelkeit, der Kinderarzt meint, es sei psychosomatisch. Ich selbst habe seit einiger Zeit auch vermehrt "schlechte" Tage, an denen mir Optimismus und Zuversicht schwer fallen.

Ich frage mich, ob meine Kinder in absehbarer Zeit, oder überhaupt je wieder, so unbeschwert sein können, wie ich es als Kind war. Oder was für Folgen es hat, dass sie Menschen nur mit Masken sehen, Abstände bereits automatisch einhalten, Menschen als "gefährlich" wahrnehmen. .

Am Anfang der Pandemie war ich ziemlich zuversichtlich und dachte bei den ersten, medial verbreiteten, Warnungen, dass das vielleicht übertrieben sei, aber inzwischen sehe ich das anders und mache mir so meine Gedanken.

Wie seht ihr das? Habt ihr ähnliche Gedanken? Macht ihr euch Sorgen um die emotionale/psychische Gesundheit eurer Schüler/Kinder?

Grüße von einer nachdenklichen

Kopfschloss

Alles anzeigen

Nachtrag: einige Beiträge habe ich in den "Wie geht ihr Corona entgegen"-Thread verschoben. Da passen sie besser rein.